

Mittwoch, 26. Juni 2019

Arequipa - Colca-Tal - Chivay

Gestern gab es leider keinen Salsaabend. Nach einem Abschlussdrink im Museo del Pisco stand ich etwas später im Forum, resp. Salsa Latino Club, vor verschlossenen Türen. Ein Mann vor dem Eingang der Salsa-Tanzschule im Erdgeschoss erklärte mir, dass am Dienstag der Club leider nicht offen hat. Erst am Freitag und über das Wochenende. So ging ich halt wieder zurück ins Hotel.

Heute Morgen stehe ich bereits wieder um 06:45 Uhr auf. Um acht Uhr werden die Koffer vor dem Zimmer abgeholt und um 08:30 Uhr soll es losgehen in Richtung Colca-Tal. Besonders heute wird uns empfohlen, so viel wie möglich zu trinken, damit wir wegen der Höhe keine Probleme bekommen. Den ersten Halt machen wir bereits 1 ¼ Stunden später. Das Trinken hat nämlich zur Folge, dass man laufend eine Toilette aufsuchen muss. Unterwegs sehen wir bald schon die ersten Alpakas, zuerst die wildlebenden Vicuñas und dann die Huacayas. Es sind schöne Tiere und es ist lustig, ihnen zuzusehen.



Bei unserem nächsten Halt, also gut eine Stunde später, trinken wir zur Angewöhnung an die Höhe Coca-Tee. Was natürlich nicht fehlen darf, ist das Aufsuchen des stillen Örtchens. Die Blase drückt einfach laufend. Ich schätze, dass ich bis zum jetzigen Zeitpunkt bestimmt schon zwei Liter Wasser getrunken habe. Kurz vor der Passhöhe ins Colca-Tal erklärt uns Chari, die uns als zusätzliche Reiseleiterin für zwei Tage begleitet, dass wir jetzt Coca-Blätter kauen sollen. Auch dies sei gut für den Kreislauf und helfe gegen Beschwerden vor der Höhe. Um 12:30 Uhr kommen wir auf dem 4'910 M.ü.M. gelegenen Mirador de los Andes an. Beim Verlassen unseres Busses merke ich die ersten Schritte schon, dass wir ziemlich hoch sind. Leichter Taumel überfällt mich, der jedoch kurz darauf wieder verschwindet. Langsamem Schrittes kommen wir alle gut voran und lassen uns natürlich auf diesem Aussichtspunkt mit dem atemberaubenden Panorama ablichten. Schliesslich sieht man nicht jeden Tag diverse Vulkane in der Ferne, die teils sogar noch aktiv sind und zwischendurch rauchen, wie zum Beispiel der 5'976 Meter hohe Sabancaya.



Damit uns die Höhe nicht übermannt, verlassen wir diesen Punkt bereits nach 25 Minuten und fahren runter ins Colca-Tal. Kurz vor 14 Uhr treffen wir in Chivay ein und können unsere Hotelzimmer beziehen.

Danach geht es gleich zum Mittagessen, damit wir für den nächsten bevorstehenden Ausflug gestärkt sind. Dieser Ausflug entpuppt sich als ein kurzer, zirka 20-minütiger Fussmarsch durch Wies- und Ackerland und endet bei einem Thermalbad, in welchem wir uns in etwa 37 Grad warmen Wasser ein wenig aufwärmen können. Es ist so, dass wohl die Sonne scheint und es recht warm ist, der Wind aber schnell wieder alles abkühlen lässt. So ist man also nicht schlecht beraten, wenn man immer eine Jacke bei sich hat und diese auch trägt. Nach dem kurzen Badeplausch werden wir wieder zurückgefahren und können uns noch ein wenig ausruhen, bevor es zum Nachtessen geht.



Chivay befindet sich auf zirka 3'600 M.ü.M., was heisst, dass es in der Nacht sehr kalt werden wird. Minus zehn Grad sind keine Seltenheit um diese Zeit, schliesslich ist es in Peru jetzt ja Winter. Und die Zimmer (kleine Bungalows) haben keine Heizung, nur einen kleinen mobilen Radiator, der das Zimmer kaum zu erwärmen vermag. Dafür hat es in jedem Zimmer Heizdecken. Und unter einer solchen liege ich jetzt beim schreiben dieses Tagestextes, den ich nun beende. Morgen müssen wir wieder sehr früh raus, damit wir die Kondore in ihrem Flug erleben können.